

Offener Brief an

Dr. Roy Kühne, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin



Sehr geehrter Herr Dr. Kühne,

Sie selbst haben sich sehr für die Regelung eingesetzt, dass Ärzte verbindlich eine seitens der KBV zertifizierte Software für die Verordnung von Heilmitteln einsetzen müssen, die eine fehlerfreie Heilmittelverordnung sicherstellen soll.

Die gesetzliche Grundlage dazu wurde mit dem GKV Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) geschaffen. Nach einigen Verzögerungen sollte diese Software dann seit dem 1.4.2017 eingesetzt werden.

Nachdem die Absatzpraktik der IKK Classic uns veranlasst hatte, die Situation in den Praxen zu hinterfragen, wird deutlich, dass der Versuch der Bundesregierung über die verbindlich einzusetzende Software richtlinienkonforme Verordnungen zu gewährleisten gescheitert ist.

Unsere aktuelle Online-Befragung belegt genauso wie die kürzlich durchgeführte Aktion der Vereinten Therapeuten, bei der kistenweise fehlerhafte Verordnungen an das BMG geschickt wurden, dass wir nach wie vor flächendeckend ein immenses Problem in der Patientenversorgung haben.

Die Ergebnisse führen uns zu folgenden Fragen:

1. Wie viele Ärzte nutzen tatsächlich eine zertifizierte Software?
2. Wie hoch ist das gesamte Absatzvolumen im Heilmittelbereich innerhalb der GKV auf Jahressicht?
3. Warum interessiert sich die Bundesregierung offensichtlich nicht für die Umsetzung der eigenen Gesetzesvorgaben?
4. Wie schätzen Sie persönlich die Situation ein?

Für die Beantwortung der Fragen danken wir Ihnen bereits jetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Therapeuten am Limit